MATERIALMAPPE

DER KLEINE WASSERMANN

Für die Bühne bearbeitet von
Wolfgang Adenberg







Eine Inszenierung von Bettina Geyer

Für alle ab 5 Jahren

Spielzeit 2026/2027

LANDES THEATER & SINFONIEORCHESTER

INHALT

VORWORT 2

INHALT 3

BESETZUNG 3

ÜBER DEN AUTOR 4

BÜHNE UND KOSTÜM 6

DAS NEUNAUGE 7

ANREGUNGEN ZUR EIGENEN VOR- UND NACHBEREITUNG 8

VOR DEM THEATERBESUCH 8

BEIM THEATERBESUCH ..... **Error! Bookmark not defined.**

NACH DEM THEATERBESUCH 12

THEATER-KNIGGE ZUM KOPIEREN 15

QUELLEN 18



VORWORT

Liebe Pädagog*innen, liebe Interessierte,

wenn draußen die Temperaturen immer weiter sinken und die Weihnachtszeit näher rückt, wartet im Schleswig Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester eine ganz besondere Geschichte auf Sie und Ihre Schüler*innen. Denn im diesjährigen Weihnachtsmärchen nimmt uns der kleine Wassermann mit in seine Welt.

Der Kinderbuchklassiker, einer von mittlerweile 5 Bänden, wurde 1956 von Otfried Preußler geschrieben und begeistert jeher seine junge Leserschaft. Das Buch wurde in 32 Sprachen übersetzt und erhielt 1957 den Sonderpreis beim Deutschen Jugendbuchpreis für Text und Illustration.

Die Premiere findet am 12.11.2026 statt.

Für die Bühne bearbeitet wurde das Stück von Wolfgang Adenberg und inszeniert durch Bettina Geyer.

Die Ihnen vorliegende Materialmappe soll Hintergrundinformationen, Anregungen und Materialien für eine Auseinandersetzung mit dem Theaterstück und zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs unserer Inszenierung beisteuern. Mit den theaterpraktischen Übungen können Sie und Ihre Schüler*innen ich auf spielerische Weise diesem Theaterstück nähern und in die Inhalte eintauchen.

Verfasst hat diese Materialmappe Ida-Johanna Triebel (Bundesfreiwilligendienstleistende) mithilfe von Linda Münte (Theaterpädagogin). Bei Fragen oder Rückmeldungen zu den Inhalten oder sonstigen Anliegen und Ideen melden Sie sich gerne telefonisch unter 04331 1400-346 oder per E-Mail an Linda.Muente@sh-landestheater.de.



DER KLEINE WASSERMANN

INHALT

Im Mühlenweiher ist die Aufregung groß, denn die Familie Wassermann bekommt Nachwuchs. Ein richtiger kleiner Wassermannsohn wurde geboren. Mit einer richtigen roten Mütze und richtigen gelben Stiefeln. Seine Haare und Augen sind grün und er hat 5 Finger. Das hat der Wassermannvater selbst überprüft.

Sobald der kleine Wassermann gewachsen ist, will er unbedingt den Mühlenweiher erkunden. Er lernt die Muscheln und Forellen, den Molch Karel, den Karpfen Cyprinus und das Neunauge kennen, wobei Neunauge womöglich nicht die freundlichste Bekanntschaft des kleinen Wassermannes ist.

Eine Woche später geht es dann endlich an Land. Der kleine Wassermann kann es kaum erwarten. Und während sein Vater ihm noch erklärt, dass er sich immer von den Menschen fernhalten soll, steckt der kleine Wassermann schon mitten in einem neuen Abenteuer.

Die Begegnungen und Abenteuer des kleinen Wassermannes erleben Sie in diesem Stück.



BESETZUNG

LEITUNG

Inszenierung:	*Bettina Geyer*
Bühne und Kostüme:	*Martin Apelt*
Dramaturgie:	*Martin Apelt*

MIT

Der kleine Wassermann:	*Jennifer Wollny*
Die Wassermann Mutter, ein Menschenkind:	*Hannah-Lucie Schlewitt*
Der Wassermann Vater, ein Angler:	*Dominic Jarmer*
Eine Forelle, ein Menschenkind, eine Muschel:	*Luna Vornehm*
Der Karpfen, Cyprinus, ein Mann:	*Niklas Schüler*
Eine Forelle, das Neunauge, ein Menschenkind, eine Muschel:	*Jele Flügge*

Szenenfotos Thore Nilsson



ÜBER DEN AUTOR



Otfried Preußler wurde am 20. Oktober 1923 in der Stadt Reichenberg (Tschechien) geboren und starb am 18. Februar 2013 im Alter von 89 Jahren. Durch seine literarisch und künstlerisch begeisterte Familie, wuchs er mit vielen Geschichten und Sagen auf. Deshalb fing er schon früh an, kleine Geschichten und Gedichte zu verfassen, von denen einige auch veröffentlicht wurden.

Als Erwachsener arbeitete er als Volksschullehrer und später als Rektor. Der erste seiner vielen Kinderbuchklassiker war „Der kleine Wassermann“, der 1956 veröffentlicht wurde. Darauf folgte dann ein Jahr später (1957) „Die kleine Hexe“, 1962 „Der Räuber Hotzenplotz“ und 1966 „Das kleine Gespenst“. Mit seinem Jugendroman „Krabat“, sprach er 1971 auch die etwas ältere Leserschaft an.

Insgesamt schrieb Otfried Preußler 32 Bücher, die in 55 Sprachen übersetzt wurden mit einer Gesamtauflage von rund 50 Millionen Exemplaren. - Ihm wurden viele Auszeichnungen zu- teil.: unter anderem zweimal der deutsche Jugendliteraturpreis (1957, 1972), das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (1993) und einige internationale Preise (1972, 1973, 1977). Außerdem tragen 22 deutsche Schulen seinen Namen.

„Ich habe die Überzeugung gewonnen, dass Kinder das beste und klügste Publikum sind, das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann. Kinder sind strenge, unbestechliche Kritiker."

BÜHNE UND KOSTÜM



Martin Apelt ist der Bühnen- und Kostümbildner bei „DER KLEINE WASSERMANN“ und damit für den Bereich „Ausstattung“ zuständig. Zusammen mit der Regisseurin Bettina Geyer hat er das Stück gelesen und überlegt, wie die Geschichte auf die Bühne gebracht werden soll. Zunächst entstehen Skizzen auf dem Papier, die in ein maßstabsgetreues Modell umgesetzt werden.

Bei der sogenannten Bauprobe haben der Bühnenbildner und die Regisseurin die Möglichkeit, erstmals ihre Ideen auf der Bühne in Originalgröße zu sehen. Dort sind zwar alle Elemente zunächst provisorisch markiert, aber man kann gut überprüfen, ob es Auf- und Abtrittsmöglichkeiten gibt oder ob die Sichtlinieneigenschaften des Entwurfes stimmen. Nach der Bauprobe werden die Kulissen in der Zentralwerkstatt in Harrislee gebaut, wo die Schreinerei-, Schlosserei- und Malereiabteilung zusammenarbeiten.

Als Kostümbildner hat man die Aufgabe zu überlegen, wie die Figuren aussehen, welche Kleider sie tragen und wie diese die Charakterzüge unterstreichen sollen. Dazu können z. B. passende Bilder aus Büchern oder dem Internet zusammengesucht werden, aus denen dann für jede Figur eine sogenannte Figurine entwickelt wird – entweder als Zeichnung oder Collage.

Nach diesen Planungen geht es erst so richtig los. Jetzt sind Requisite, Schneiderei und Maske gefragt. Die Bedingung für die Perücken dieses Jahr war, dass kein Echthaar verwendet wird. Deshalb hat sich die Maske etwas ganz Besonderes ausgedacht. Sogenannte Crinoline wurde verwendet. Drucken Sie gerne die folgenden Bilder aus, damit die Kinder schon einmal vorab einen Eindruck bekommen und Vorfreude entwickeln können.

DAS NEUNAUGE

Das Neunauge gehört zur ältesten noch lebenden Wirbeltierklasse der Erdgeschichte und ist ein aalartiges bzw. schlangenähnliches Wirbeltier, das statt einem Kiefer einen runden Saugrüssel besitzt. Damit kann sich das Neunauge an Fische ansaugen und mit seinen Hornzähnen das Gewebe oder Blut dieser zerraspeln. Es gibt drei Arten des Neunauges. Das Meer-, Fluss- und Bachneunauge. Sie unterscheiden sich vor allem in Größe und Lebensraum. Das Bachneunauge ist das kleinste seiner Art mit einer Länge von 12-16cm. Darauf folgt das Flussneunauge mit einer Länge von 20-40cm. Und abschließend kommt das Meerneunauge mit einer Länge von 50 bis maximal 90cm.

Die Larven des Neunauges, auch Querder genannt, werden blind geboren und befinden sich mindestens 5 Jahre in diesem Stadium. Danach werden Fluss -und Meerneunauge zu den parasitären Rundmäulern wie wir sie kennen, die kurz nach der Geschlechtsreife sterben. Das Bachneunauge hingegen wird nicht zum Parasiten und stoppt sofort die Nahrungsaufnahme. Es stirbt ebenfalls nach der Fortpflanzung.

Neunaugen haben eigentlich keine neun Augen. Der Name kommt daher, dass, wenn man das Tier von der Seite betrachtet, es jeweils sieben Kiemenöffnungen, ein Auge und die Riechgrube besitzt. Zusammen also neun Öffnungen die früher alle als Augen gezählt wurden.

Das Neunauge wurde 2012 zum Fisch des Jahres ernannt.

Gedimmtes Licht und vielleicht ein wenig Nebel: Auf der Bühne wird es gruselig, wenn das Neunauge auftaucht, das den Effekt durch seine skurrile Gestalt verstärkt. Preußler hat das aalartige Wesen wohl auch deshalb in seine Geschichte hineingeschrieben: In der Realität würde dem kleinen Wassermann im Mühlenweiher nämlich kein Neunauge begegnen, denn diese leben ausschließlich in fließenden Gewässern.



ANREGUNGEN ZUR EIGENEN VOR- UND NACHBEREITUNG

VOR DEM THEATERBESUCH

Theaterpraktische Übung „Wir gehen auf Entdeckungstour“ | 10 Minuten

Um die Kinder thematisch auf den Besuch des Stückes vorzubereiten und gleichzeitig auf eine leicht zugängliche Weise ans Theaterspielen heranzuführen, eignen sich Call-and-Response-Spiele sehr gut. Mit ihnen können auch in heterogenen Gruppen meist alle abgeholt werden.

„Wir gehen auf Entdeckungstour“ funktioniert nach dem Call-and-Response-Prinzip – alle stehen im Kreis, die Kinder wiederholen, was die Spielleitung sagt, und ahmen auch die jeweiligen Bewegungen nach. Der folgende Text wird rhythmisch gesprochen, gerne kann noch im Takt dazu auf der Stelle marschiert werden. Vorweg wird angesagt, dass die Gruppe auf dem Weg zum Mühlenweiher ist, um den kleinen Wassermann zu besuchen. Dazu ziehen sie sich auch genauso an, wie der kleine Wassermann aussieht bzw. beschrieben wird.



STROPHE 1
Wir gehen auf Entdeckungstour! *(stampfen)*
Und haben keine Angst! *(stampfen + Kopf schütteln)*
Wir haben gelbe Stiefel – (*Stiefel pantomimisch anziehen)*
Und eine rote Mütze. *(pantomimisch die Mütze aufziehen)*

Ah! Was ist das? (*erschreckt umgucken)*

Ein Wald! (*erstaunt gucken)*
Da können wir nicht drüber! (*darüber deuten)*
Da können wir nicht drunter! (*nach unten deuten)*
Da müssen wir hindurch!
(*Alle schleichen auf Zehenspitzen durch den Wald und machen* „Knick-knack“ *für die brechenden Äste – Plätze im Kreis tauschen)*
Geschafft! (*erschöpft sein, wenn alle am Platz angekommen sind)*
Wieder von vorne, Strophen 1-3 gleich, nur mit kleiner Änderung:

STROPHE 2
…
Ein Sumpf! (*erstaunt gucken)*
Da können wir nicht drüber! (*darüber deuten)*
Da können wir nicht drunter! (*nach unten deuten)*
Da müssen wir hindurch!

*(Alle waten mit hochgezogenen Knien durch den Matsch „*Knitsch-Knatsch*“ – Plätze im Kreis tauschen)*
Geschafft! (*erschöpft sein, wenn alle am Platz angekommen sind*



STROPHE 3
…
Der Mühlenweiher! (*erstaunt gucken)*
Da können wir nicht drüber! (*darüber deuten)*
Da können wir nicht drunter! (*nach unten deuten)*
Da müssen wir hinein!
(Alle schwimmen mit großen Arm- bzw. Schwimmbewegungen am Platz durch den See „Plitsch-Platsch“ *– diesmal nicht die Plätze tauschen, sondern weiterschwimmen)*

STROPHE 4
Wir sind auf Entdeckungstour! *(Schwimmbewegungen und nachsprechen)*
Und haben keine Angst! *(schwimmen + Kopf schütteln)*
Wir haben gelbe Stiefel – (*Stiefel pantomimisch anziehen)*
Und eine rote Mütze. *(pantomimisch die Mütze aufziehen – dann weiterschwimmen)*

Ah! Was ist das? (*erschreckt umgucken)*
Eine Unterwasserhöhle! (*erstaunt gucken)*
Da können wir nicht drüber! (*darüber deuten)*
Da können wir nicht drunter! (*nach unten deuten)*
Da müssen wir hinein! (*gegenseitig an den Händen tasten – kommentieren, dass man ja gar nichts sieht)*
Oh, da ist was.
Es ist groß und fischig.
(gemeinsam zählen) Es hat eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, SIEBEN, ACHT, NEUN AUGEN!!! (*steigern)*
Ah, es ist ein Neunauge! *(alle erschrecken und zurück in den Kreis)*
Zurück durch den Mühlenweiher *(schwimmen +* „Plitsch-Platsch“*)*
Zurück durch den Sumpf. (Knitsch – Knatsch*)*
Zurück durch den Wald. (Knick-Knack*)*
Geschafft!! (a*usschütteln)*

Theaterpraktische Übung „Unterwasserwelt“ | 10 Minuten

DER KLEINE WASSERMANN spielt zu großen Teilen unter Wasser, im Mühlenweiher. Die Stimmung dort ist still, gedämpft und ein bisschen geheimnisvoll. Das dient als Inspiration, um gemeinsam eine Unterwasser-Atmosphäre zu erzeugen.

Die Gruppe sitzt verteilt auf dem Boden, die Augen sind geschlossen oder auf einen Punkt gerichtet. Die Spielleitung liest den folgenden Text mit ruhiger Stimme und in langsamem Tempo vor, mit Pausen zwischen den Sätzen. Die Gruppe setzt die Impulse in Bewegung und leise Geräusche um. Alternativ können auch Unterwasser Geräusche abgespielt werden.

Es ist still. Das Licht ist grünlich und flimmert. Alles um dich herum ist weich und gedämpft.

Das Wasser trägt dich. Deine Arme werden leicht und heben sich langsam, als würde das Wasser sie nach oben tragen. Dein Oberkörper wiegt sanft hin und her.

Langsam steigst du auf. Das Wasser hebt dich Stück für Stück nach oben, bis du aufrecht stehst.

Nun bewegst du dich durch das Wasser. Jeder Schritt ist langsam und weich. Jede Bewegung hinterlässt eine Spur im Wasser.

Du bist nicht allein. Kleine Geräusche entstehen: ein leises Blubbern, ein Summen, ein sanftes Plätschern.

Das Wasser ist kühl. Das Licht tanzt auf deiner Haut. Du genießt den Schein auf deiner Haut. Algen streifen dich.

Das Wasser wird undurchsichtig. Du bewegst dich schwer und langsam. Du kannst nicht viel sehen und tastest dich voran.

Eine sanfte Strömung zieht durch das Wasser. Sie trägt dich ein Stück mit und lässt dich wieder los.

Das Wasser wird ruhig. Du sinkst langsam zurück zum Boden, leicht wie ein Blatt. Alles ist still.

Variante: Klanglandschaft

Die Gruppe wird in zwei Hälften geteilt. Eine Hälfte setzt den Text wie oben in Bewegung um. Die andere Hälfte bleibt am Rand sitzen und erzeugt den Teich nur mit Stimme und Händen: Fingerreiben, leises Schnipsen, Klopfen auf die Oberschenkel, Blubbern, Summen. Die Klanggruppe passt Lautstärke und Dichte der Geräusche an den vorgelesenen Text an. Danach werden die Rollen getauscht.

Gespräch „Das Neunauge“ | 15 Minuten

In der Inszenierung taucht das Neunauge auf, und die Szene wird bewusst gruselig gestaltet.

Gruseln gehört manchmal zum Theater dazu: Es kribbelt, es ist spannend, und man darf es genießen, weil man weiß, dass es gespielt ist. Manche Kinder empfinden eine solche Szene aber stärker als andere. Deshalb lohnt sich ein kurzes Gespräch vorab.

Impulse für das Gespräch

- Im Stück begegnet dem kleinen Wassermann das Neunauge. Was weißt du noch über dieses Tier? Warum könnte es unheimlich wirken?
- Was macht eine Theaterszene gruselig? Wie würdest du eine Szene gruselig gestalten? (Licht/ Dunkelheit, Geräusche, Musik, Bewegungen…)
- Kennst du das Gefühl, wenn es kribbelt, weil etwas spannend und ein bisschen unheimlich ist? Wo spürst du es im Körper?
- Was hilft dir, wenn dir etwas zu gruselig wird? (zum Beispiel: tief durchatmen, an die Nachbarin oder den Nachbarn wenden, sich daran erinnern, dass es gespielt ist, kurz die Augen schließen…)

Hinweise für die Lehrkraft

- Vorab ankündigen, dass es in einer Szene dunkel und unheimlich werden kann, und dass das Neunauge von einem Schauspieler gespielt wird.
- Betonen, dass jedes Gefühl in Ordnung ist: Manche lieben das Gruseln, andere finden es unangenehm. Beides darf sein.
- Kindern die Möglichkeit geben, sich bei Bedarf an eine Vertrauensperson zu wenden oder kurz wegzuschauen, ohne dass es auffällt oder bewertet wird.
- Nach dem Besuch kann man über die Szene sprechen: Was war gruselig, und womit hat das Theater das erreicht?

Gruseln und Gefühle

Gruseln in einem geschützten Rahmen kann eine Chance sein, den Umgang mit starken Gefühlen zu üben. Kinder erleben Aufregung, Anspannung und Erleichterung, und sie merken: Ein unheimliches Gefühl geht auch wieder vorbei. Das Theater bietet dafür einen sicheren Ort, weil alles gespielt ist und die Klasse die Vorstellung gemeinsam erlebt. Ob und wie stark ein Kind davon profitiert, ist sehr unterschiedlich. Deshalb gilt: nicht drängen, Gefühle ernst nehmen und im Gespräch auffangen.

NACH DEM THEATERBESUCH

Unterrichtsprojekt „Wassertagebuch“| ca. 10 Minuten täglich über eine Woche, Nachbereitung mit der Klassengemeinschaft ca. 30 Minuten

Jedes Kind bekommt Kopien für Seiten eines Wassertagebuches – so wird über eine Woche der Trinkwasserverbrauch ermittelt. Die Ergebnisse können dann in der Klassengemeinschaft zusammengetragen werden. Die Ergebnisse geben Anlass darüber zu sprechen, wo Möglichkeiten der Wassereinsparung bestehen und Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu schaffen.

Aufgabenstellung:

Wie viel Wasser brauchst du eigentlich an einem Tag? Beim Zähneputzen, Duschen, Spülen oder Blumengießen? Schätze es! Jeder Tropfen steht für ein Glas Wasser. Male für jede Tätigkeit so viele Tropfen aus, wie du denkst. Brauchst du mehr als 12 Gläser? Dann male den orangen Tropfen am Ende der Zeile aus. Er bedeutet: „Hier brauche ich viel mehr Wasser!“ Am Ende zählst du alle Tropfen zusammen. Wo hast du am meisten Wasser gebraucht



Benötigt werden:

- Eine Kopie der Wassertagebuch-Vorlage (Kopiervorlage im Anhang)
- Stifte eurer Wahl (Filzstifte oder Buntstifte)

Unterrichtsprojekt „Fingerpuppen basteln“ | 45 Minuten

Benötigte Materialien: Klebestift, Schere, Buntstifte, Bastelvorlage

Mit diesen niedlichen Fingerpuppen erwachen der kleine Wassermann und seine Unterwasserfreunde zum Leben! Die Bastelvorlage zum Ausdrucken gibt’s auf Seite 16. Viel Spaß!

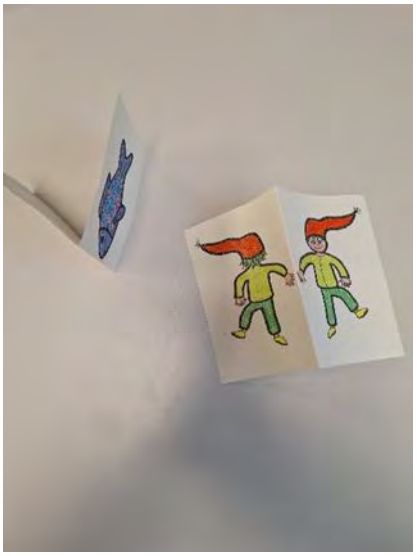
1. Malt die ausgedruckten Bilder nach Belieben bunt an.



2. Schneidet sie dann grob aus. Zerschneidet dabei NICHT die Verbindung der Vorder- und Rückseite



3. Faltet das Blatt in der Mitte so, dass die Vorder- und Rückseite exakt übereinander liegen (kleiner Tipp: haltet es an ein Fenster oder ein anderes Licht, um die Linien auf der Rückseite besser zu sehen).



4. Schneidet das gefaltete Papier richtig aus, lasst einen kleinen Rand. Nun habt ihr schonmal die Form.



5. Faltet diese auseinander und tragt Kleber auf eine Seite auf. Denkt daran, eine ausreichende Fläche für eure Finger zu lassen!



6. Klappt die beiden Flächen aufeinander, lasst den Kleber kurz trocknen und fertig sind eure Fingerpuppen.



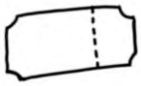


THEATER-KNIGGE ZUM KOPIEREN

Liebe Besucher*innen,
wir freuen uns schon sehr auf Euch! Ein Theaterstück oder ein Konzert sind etwas ganz Besonderes. Damit im Theater alles gut klappt, haben wir hier ein paar Fragen beantwortet, die häufig gestellt werden:



Wann muss ich da sein?
Plant Eure Anreise großzügig und seid ungefähr 30–60 Minuten vor Vorstellungsbeginn da. So habt Ihr noch Zeit, Eure Jacken und Taschen abzulegen und noch mal zur Toilette zu gehen.



Was mache ich mit meiner Eintrittskarte?
Die Eintrittskarten braucht Ihr zum Einlass. Bei Schulveranstaltungen übernimmt das Eure Lehrkraft. Das Hauspersonal zeigt Euch den Weg zu euren Plätzen.



Wo lege ich meine Sachen ab?
Eure Jacken und Taschen gebt Ihr bitte an der Garderobe ab. Unser Garderobenpersonal gibt darauf Acht und nach der Vorstellung könnt Ihr sie dort wieder abholen.



Gibt es eine Kleiderordnung?
Viele Menschen verbinden mit einem Theaterbesuch besonders schicke Kleidung, das muss aber nicht sein. Am Wichtigsten ist, dass Ihr euch wohlfühlt.



Was mache ich mit meinem Handy?
Es ist sehr wichtig, dass Du Dein Handy ausschaltest oder den Flugmodus einstellst.



Darf ich Fotos machen oder filmen?
Nein, das ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Zu jeder Vorstellung gibt es offizielle Fotos (und manchmal auch Videos) auf unserer Website www.sh-landestheater.de .

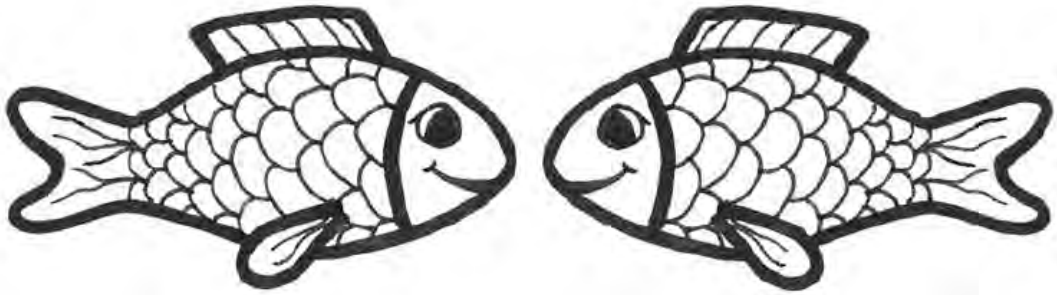


Muss ich während der Vorstellung leise sein?
Jedes Stück ist anders. Es kann lustig sein, dann soll natürlich auch gelacht werden. Manchmal darf sogar mitgesungen werden! Die Darstellenden spielen für Dich. Daher schau, was auf der Bühne passiert und vermeide Unterhaltungen mit Deinen Sitznachbarn.



Darf ich im Theater essen?
Im Theatersaal ist das Essen und Trinken nicht gestattet. Unsere Gastronomie hat vor der Vorstellung und in der Pause geöffnet, außer bei Schulvorstellungen.

Wenn Euch die Vorstellung gefallen hat, dürft Ihr das den Menschen auf der Bühne gerne zeigen, indem Ihr am Ende applaudiert! **Wir freuen uns auf Euren Besuch und wünschen Euch viel Spaß!**





Mein Wassertagebuch

Schätze: Wie viele Gläser Wasser brauchst du? Male so viele Tropfen aus!

Der orange Tropfen am Ende: Malst du ihn aus, heißt das „Ich brauche hier viel mehr als 12 Gläser Wasser!"

Name: _____ **Datum:** _____

Wofür brauche ich Wasser?	1 Tropfen = 1 Glas Wasser (200 ml)	Summe
Zähne putzen		
Hände waschen		
Duschen		
Baden		
Toilette spülen		
Geschirr spülen		
Kochen und Trinken		
Pflanzen gießen		
Etwas anderes: _____		
Etwas anderes: _____		
Etwas anderes: _____		

Meine Tropfen heute insgesamt: ☐ (Zähle alle Summen zusammen.)

Hier habe ich heute am meisten Wasser verbraucht:

_____

QUELLEN

https://anglerschmiede.de/lexikon/neunauge/

https://www.preussler.de/zur-person/biografie/

https://www.preussler.de/klassiker/der-kleine-wassermann/

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_kleine_Wassermann

https://www.vaterfreuden.de/tipps/lesetipp/der-kleine-wassermann-von-otfried-preu%C3%9Fler

https://www.kinderundjugendmedien.de/kritik/kinderroman/207-preussler-otfried-der-kleine-wassermann

https://www.wonkology.org/eva/kinder/wassermann

https://www.nachrichtenleicht.de/otfried-preussler-ist-tot-100.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Otfried_Preu%C3%9Fler

https://www.deutschlandfunk.de/schulverband-einstimmig-fuer-umbenennung-des-otfried-preussler-gymnasiums-100.html

https://mecklenburg-vorpommern.nabu.de/tiere-und-pflanzen/fische-und-rundmaeuler/neunaugen/12369.html

https://www.dafv.de/projekte/fisch-des-jahres/fisch-des-jahres-2012-neunaugen-petromyzontiformes

https://angelschule.bayern/faszinierende-welt-der-neunaugen/

